

03 | 2025/2026

www.ev-kirche-much.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Much



Gemeindebrief

November | Dezember | Januar



GOTT kommt
Gottesdienste zu Weihnachten
und am Altjahresabend

Kirchensteuern
Warum ein Kirchengemeinde in Much schwächt

Abschied, Jubiläumskonzert & Spanien
Einblicke ins Gemeindeleben der
vergangenen Monate



Liebe Gemeinde,

unsere Kirchengemeinde ist in Bewegung. In den letzten Monaten haben wir vieles erlebt: Wir haben Menschen verabschiedet, die lange mit uns unterwegs waren – und gleichzeitig viele neue Gesichter begrüßt. Neue Presbyterinnen bringen frische Ideen mit, unsere neue Jugendleitung schafft Räume für junge Menschen, eine Bundesfreiwilligendienstleistende unterstützt mit Energie und Neugier, und neue Jugendliche bereiten sich auf die Konfirmation vor. Jede und jeder von ihnen ist ein Segen für unsere Gemeinde.

Es zeigt sich: Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich einbringen – manche schon seit vielen Jahren, andere ganz neu. Das Vertraute bleibt, und zugleich wird Neues gewagt. Genau darin liegt die Kraft: Alt und Jung, Erfahrene und Neulinge, stille Mittragende und tatkräftige Anpacker – alle haben hier ihren Platz.

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott selbst zu uns kommt, mitten in unser Leben. So wie er im Kind in der Krippe sichtbar wird, so zeigt er sich auch heute in Begegnungen, im Teilen und im Willkommenheißen. Und wenn wir am Jahreswechsel nach vorn schauen, dürfen wir darauf vertrauen: Gott geht mit – er macht Neues möglich und schenkt Hoffnung für den Weg.

Darum lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen: als offene, lebendige Gemeinde, die trägt und stärkt, die Raum schenkt und Heimat bietet. Schön, dass Sie dazugehören, dass Sie ein Teil dieser Gemeinde sind.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihre/eure

Katrin Schütterle

INHALT

04 Bestattung

06 Gottesdienste

10 Jahreslosung 2026

12 Kirchensteuern

16 Presbyterium

19 Kinderseite

20 Familienzentrum Arche Noah

22 Kinder- und Jugendgruppen

24 Seniorengruppen

27 Rückblick: Abschied Frauenhilfe

29 Rückblick: Jubiläumskonzert

30 Rückblick: Spanien

34 GemeindeLeben

36 Terminvorschau

38 Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Much
Birkenweg 1, 53804 Much

Redaktionsteam:

Katrin Schütterle, Dr. Heinz Schmid,
Sabrina Frackenpohl-Koberski,
Sabrina Stamp

Titelbild: Adobe Stock

Auflage: 1.900

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:**

01. Dezember 2025
(Beiträge bitte direkt
an sabrina.stamp@ekir.de)

www.ev-kirche-much.de

Diese Tage und Wochen fühlen sich an wie ein

großes Dazwischen.

Die zwei letzten Monate des schon alten Jahres sind auf dem Weg Richtung Weihnachten. Und mit dem Januar soll plötzlich alles neu und anders werden.

Dieses Dazwischen kenne ich.
Schon losgegangen zu sein, aber noch nicht angekommen.
Schon auf gepackten Koffern zu sitzen, aber noch nicht aufzubrechen.
Die Fenster schon weihnachtlich geschmückt zu wissen, aber in mir drin ist noch nicht alles bereit.

Dazwischen ist wichtig.
Sich bewusst machen, dass nicht mehr ist, was war
und zugleich noch nicht ist, was sein soll.

Vor genau einem Jahr war unsere Gemeinde dazwischen.
Zwischen Abschied und Neuanfang.
In dem Jahr ist viel passiert.
Wir haben Menschen verabschiedet und neue gewonnen.
Wir haben uns auf den Weg gemacht, alles geprüft,
alt Bewährtes behalten und Neues gewagt.

Dabei haben wir Türen aufgestoßen und Herzen weit gemacht.
Vieles ist noch auf dem Weg, weil nicht alles gleichzeitig geht
und weil auch unsere Kraft begrenzt ist.
Und doch kommt GOTT uns immer wieder entgegen und schenkt uns wohlthuende Begegnungen,
neue Gesichter in der Gemeinde, anpackende Hände, volle Kirchen und Konfetti-Segen.

Zeit zum Atemholen und Pausemachen war nur wenig im vergangenen Jahr.
Das will und muss ich mir öfter gönnen.
Und GOTT Raum geben.
Mich für IHN bereit machen.
Das ist Advent.
GOTT machen lassen.
Mit ihm warten und wissend hoffen,
dass er mich bereit sein lässt, wenn es soweit ist.

Das Dazwischen fühlt sich mehr und mehr
wie Ankommen an.
Ganz behutsam.
An der Krippe.
Spüren, dass Gott sich für mich nahbar
und spürbar macht.
Immer wieder aufs Neue.

**Bleibt behütet und kommt gut durch,
durch das „Dazwischen“.**

Sabrina Frackenpohl-Koberski



Trauer braucht Zeit

Wir nehmen uns die Zeit. Wir denken an die Menschen, die wir verloren haben, und nennen ihre Namen. Unser Erinnern, unser Klagen, unser Fragen bringen wir vor Gott im Vertrauen, dass Gott da ist und hört.

Wir Christen glauben fest daran, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. In Jesus Christus hat Gott dem Tod die Macht genommen und auch uns ewiges Leben geschenkt.

Die Gemeinschaft mit Gott wird durch den Tod nicht aufgehoben – Gott trägt uns Menschen im Leben und im Sterben.

Von Anfang an hat die christliche Gemeinde ihre Toten zur letzten Ruhe geleitet. Die Bestattung ist Ausdruck der Liebe und der Achtung gegenüber den Verstorbenen.

Wenn Ihre Angehörigen verstorben sind und Mitglied der Evangelischen Kirchengemeinde Much waren, sind

unsere Pfarrerin und unser Pfarrer Ihre Ansprechperson:

Sabrina Frackenhohl-Koberski

Tel.: 0177-2887577

sabrina.frackenhohl-koberski@ekir.de

Nach einem ersten telefonischen Kontakt wird es im Trauergespräch um das Leben des Verstorbenen gehen. Wir erinnern und erzählen, wir weinen und wir lachen, wir lassen Traurigkeit zu und sprechen Schmerz aus. Und wir teilen fröhliche Erinnerungen miteinander.

Wir Pfarrerinnen und Pfarrer begleiten Sie als Angehörige seelsorglich und bereiten in Rücksprache mit Ihnen den Bestattungsgottesdienst möglichst persönlich vor. Natürlich dürfen Sie für den Abschied auch Ihre Lieblingslieder und wichtige (Bibel-)Texte auswählen.

Im Trauergottesdienst soll die/der Verstorbene erkennbar sein.

In dem Gottesdienst wird das Leben der Verstorbenen eine ebenso wichtige Rolle spielen wie die Hoffnung auf ein Wiedersehen bei Gott.

Der Termin zur Bestattung wird vom Bestattungsinstitut in Rücksprache mit der zuständigen Pfarrerin / dem zuständigen Pfarrer festgelegt. Nach dem Trauergottesdienst in einer Kirche oder Friedhofskapelle gehen wir gemeinsam zum Grab, um dort Abschied zu nehmen und uns dem Gehaltensein bei Gott zu vergewissern.

Ihre Pfarrerin / Ihr Pfarrer ist übrigens auch vor dem Versterben Ihrer Angehörigen gerne für Sie da – für ein Gespräch, Segnung der Kranken, Aussegnung nach dem Versterben, Krankenabendmahl. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

*Wir sind zusammen,
um vor GOTT daran zu denken,
was ihr/sein Leben für uns bedeutet.
Hier haben unsere Traurigkeit und
Ratlosigkeit ihren Platz.
Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn,
ER wird's wohl machen. (Psalm 37, 5)
Amen.*



FOTO: PRIVAT

EVANGELISCHE BESTATTUNG

„Leben wir,
so leben wir dem Herrn.
Sterben wir,
so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn.“

(Römer 14,8)



FOTO: ADOBE STOCK

Wie soll ich dich empfangen?

Das **Kirchenjahr** geht zu Ende und die Tage sind dicht und schwer.

Wir machen uns das Leben bewusst und das Sterben. Gemeinsam gehen wir auf Hoffnung zu.

Wir brauchen das, das Erinnern an Schuld und Vergebung, an die Möglichkeit zur Umkehr am **Buß- und Betttag**.

In diesem Jahr sind wir am **19. November um 19 Uhr** herzlich eingeladen in unsere Nachbargemeinde nach Neunkirchen zum ökumenischen Gottesdienst.

Am **Ewigkeitssonntag** grüßt der Himmel schon die Erde und das verbunden Bleiben mit den Menschen, die wir viel zu sehr vermissen, trägt uns durch die Traurigkeit.

Wir erinnern an alle Menschen, die in diesem Jahr verstorben sind und verlesen ihre Namen.

Am **23. November** feiern wir **um 10 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl.

Trauer braucht Zeit und das Vertrauen, dass GOTT da ist und hört.

Fest der Erinnerung

23. November
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Anschließend Fest der Erinnerung

Bringen Sie doch gerne das Lieblingsessen oder das Lieblingsgetränk der Menschen mit, die nicht mehr bei uns sind und die wir viel zu sehr vermissen.

Gemeinsam essen, Erinnerung teilen, weinen, lachen. Spüren, was fehlt, Kraft tanken und gesegnet nach vorne blicken. Trauer braucht Zeit und das Vertrauen, dass GOTT da ist und hört.

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde Much,
Tel.: 02245-2124, Mail: much@ekir.de



Und wie begegne ich dir?

GOTT kommt in großen **Schritten** auf uns zu.

Wir machen uns bereit und starten in den Advent mit KonfettiKirche, Adventsbasar und Gemeindefest am **1. Advent, 30. November, um 10 Uhr**.

Wir freuen uns auf Kleine und Große, auf die Kinder unserer Kita und auf alles, was so schön vorbereitet ist für uns: Handgemachtes und Gewerkeltes, Gebasteltes und Adventskränze.

Für die Spende von Salat, Kuchen und Hilfe an dem Tag sind wir sehr dankbar. Wer helfen kann, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Einen **Musikalischen Adventsgottesdienst**: „Es ist ein Ros entsprungen“ mit dem **MADRIGALCHOR** unter der Leitung von Helmut Haas feiern wir am **3. Advent, 14. Dezember um 10 Uhr**.

Kurze Texte, adventliche Lieder zum Mitsingen und Genießen.

Anschließend treffen wir uns zu Adventsgebäck und Kaffee im Gemeindehaus.

Adventsbasar

1. Advent 10 Uhr bis 15 Uhr
Auch in diesem Jahr freuen wir uns über **helfende Hände** beim Verkauf und in der Küche, über Kuchen- und Salatpenden. Bitte im Gemeindebüro melden.

In der Woche vor dem 1. Advent binden wir **Adventskränze**.

Dienstag, 25.11. ab 15 Uhr und
Donnerstag, 27.11. ab 15 Uhr.

Wir freuen uns über neue Gesichter, tatkräftige Unterstützung und über Edeltanne, Ilex, Buchsbaum, Kiefer, Moos ...

Es freut sich auf euch
das Basarteam



Bin ich bereit für dich, GOTT?

Fürchte dich nicht,

bald wird **Heiligabend** sein.

Josefs Traum, Marias Blues und ein Hallelu-Ja! erwarten uns an **Heiligabend um 15 Uhr** bei der **Familienweihnacht mit Krippenspiel**.

Pst – der Engel flüstert.

Geschichten aus alter Zeit und doch Geschichten von jetzt.

Pst, sagt der Engel:

Hört mir zu bei den Geschichten von Sternen und Ochs und Esel, von Maria und dem Kind.

**Fürchtet euch nicht!
Denn euch ist heute
der Heiland geboren!**

(Lukas 2)

Unsere Ohren lauschen auf die Lieder,
unser Mund singt laut mit,
unsere Hände falten sich zum Gebet
und unser Herz sucht Ruhe.

Alle Augen sehen zur Krippe und bestaunen den
Weihnachtsbaum -

Heiligabend um 17 Uhr feiern wir **Christvesper**.

Es wird stimmungsvoll.



Termine Weihnachtsgottesdienste bis Altjahresabend

!!!ACHTUNG!!! neue Uhrzeiten

24.12.2025 Heiligabend

15.00 Uhr Familienweihnacht mit Krippenspiel (Sabrina Frackenhohl-Koberski)

17.00 Uhr Christvesper (Sabrina Frackenhohl-Koberski)

25.12.2025 1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Meditativer Gottesdienst (Erhard Peters)

26.12.2025 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Singegottesdienst (Sabrina Frackenhohl-Koberski)

28.12.2025 1. Sonntag nach Weihnachten

10.00 Uhr Gottesdienst (Albi Roebke)

31.12.2025 Altjahresabend/Silvester

17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit kurzen Texten,
stimmungsvoller Musik und Abendmahl
(Sabrina Frackenhohl-Koberski)

GOTT kommt auf diese Welt, auch wenn du noch nicht so weit bist!

Am **ersten Weihnachtstag** feiern wir eine Stunde
später als gewohnt, um **11 Uhr**,
einen **meditativen Gottesdienst** mit Erhard Peters.

Wir feiern **Singegottesdienst** am **zweiten
Weihnachtstag**, um **10 Uhr**,

nur zwei Tage nach der Stillen Nacht.

Im **Namen der Liebe**, die uns trägt,

im **Namen der Hoffnung**,

die in allem Leid lebendig bleibt,

und im **Namen der Kraft**,

die uns immer wieder nahe sein will,

die uns anrührt und uns stärkt.

Unser **Kirchenchor** ist mit dabei.



Ein Schimmer Hoffnung ...

Wenn wir am **letzten Abend**

des Jahres Gottesdienst feiern,

kommen alle Alltagsgespräche zur Ruhe –

die gehaltvollen und die belanglosen.

Unsere Einsamkeit wird durchbrochen.

Der Fernseher schweigt und jetzt gerade füllt

niemand die Gläser nach.

Vielleicht spüren wir heute intensiver als an anderen

Tagen, dass wir hier zur Ruhe kommen können –

betend, singend, hörend. Und dass wir Gott begegnen.

Jetzt zählst nur du und Gott.

Wir treffen uns am **Altjahresabend um 17 Uhr** zum

Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend stoßen wir

gemeinsam auf das alte und das neue Jahr an.



2026

GOTT SPRICHT:
SIEHE,
ICH MACHE
ALLES NEU!
OFF 21,5

FOTOCOLLAGE:
ADOBE STOCK/STAMP

Von Katrin Schütterle

Ein Jahr geht zu Ende, ein neues beginnt. Vieles bleibt, manches verändert sich. Ein Lächeln, ein gelungener Gottesdienst, ein neu gestartetes Projekt – manchmal ist es ein kleiner Schritt, der alles verändert. Diese Losung begleitet uns durch die kommenden Monate: Gott macht alles neu.

Veränderung und Neuanfang

„Prüft alles und behaltet das Gute.“ So lautete die Losung für 2025. Für 2026 klingt es ganz anders: „Siehe, ich mache alles neu!“

In der Kirchengemeinde Much ist in kurzer Zeit viel geschehen. Der erste Konfirmandenjahrgang mit unserer neuen Pfarrerin hat gefeiert. Der zweite Jahrgang ist schon gestartet. In der evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah gab es die Projektwochen Arche Noah, das Jubiläumsfest im Sommer und den Gottesdienst auf dem Außengelände, so dass wir auch nach dem Wechsel der Trägerschaft weiter-

hin eng verbunden bleiben. Die Kinder- und Jugendarbeit wurde neu aufgestellt.

Auch im Bundesfreiwilligendienst hat es Veränderungen gegeben. Ein junger Mann hat uns ein Jahr lang begleitet, Kinder und Jugendliche unterstützt und vieles mitgestaltet. Nun hat er Abschied genommen. Jetzt freuen wir uns auf eine junge Frau, die in Much ein Jahr lang mitarbeiten wird. Sie wird neue Ideen einbringen, aber auch das weitertragen, was schon gewachsen ist.

Viele neue Gottesdienste sind gefeiert worden. Unterschiedliche Formen wurden erprobt. Manche bleiben, andere gehörten nur zu einem bestimmten Moment. Es zeigt sich: Nicht alles muss neu werden. Vieles ist gut und darf bleiben.

Ein besonders schönes Beispiel war der Familiengottesdienst im Frühjahr. Kinder führten eigene kleine Aktionen durch, Jugendliche halfen beim Aufbau, und das gemeinsame Singen erfüllte den Raum. Solche Momente zeigen, wie Neues und Bewährtes zusammenwachsen können.

Mut und neue Wege

Und doch braucht es Mut, alte Wege zu verlassen. Mut, neu zu denken. Mut, Gott zu vertrauen, dass er Kraft gibt. Es ist schwer, sich einzugestehen, dass Krieg nicht durch Waffen endet, Streit nicht durch Kampf entschieden wird und Unrecht nicht zu Recht wird, nur weil viele es behaupten.

Es ist schwer, zu sehen, dass Abschottung keine Lösung bringt. Manchmal wächst Fremdenfeindlichkeit aus Angst. Manchmal entsteht Demokratiefeindlichkeit aus dem Gefühl, nicht gehört zu werden. Doch keine dieser Haltungen stillt Hunger. Keine rettet Leben. Keine schafft Frieden. Wie groß muss die Not von Menschen sein, wenn sie sich ohne schwimmen zu können in völlig überfüllte, untaugliche Boote setzen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben? Deshalb braucht es andere Wege. Neue Lösungen. Neue Gedanken.

Nächstenliebe und neue Möglichkeiten

Menschen suchen, was Leben trägt: Nahrung, ein Dach, Frieden, Gemeinschaft. Gott schenkt genau das. Durch offene Herzen. Durch Hände, die teilen. Durch Nächstenliebe, die nicht fragt, woher jemand kommt, sondern was er braucht.

Es ist schwer zu akzeptieren, dass viele Wege zu einem guten, zufriedenen Leben führen. Für jeden Menschen ist es ein eigener, individueller Weg. Was für den einen richtig ist, kann beim nächsten etwas anderes sein. Häufig hat niemand eindeutig recht. Es gibt verschiedene gute Wege. Und deshalb ist es gut, dass da jemand ist, der uns neu anfangen lässt. Der uns hilft, zu verzeihen und um Verzeihung zu bitten. Der mit uns neu startet, wenn wir auf der Suche nach neuen Wegen sind. Der uns verzeiht und uns hilft, uns selbst zu verzeihen.

Ein weiteres Beispiel aus dem Gemeindeleben zeigt, wie das funktioniert: Beim letzten Konfi-Projekt wagten Jugendliche, eigene Ideen für einen Gottesdienst einzubringen. Es gab Unsicherheiten, aber auch Mut und Freude, Neues auszuprobieren – und alle haben voneinander gelernt.

Gott macht alles neu

Die Jahreslosung weist in diese Richtung. Gott macht neu. Er schenkt den Mut, das Alte zu prüfen und das Gute zu behalten. Er schenkt die Kraft, Neues zu wagen. Nicht aus eigener Stärke, sondern im Vertrauen, dass sein Geist trägt.

So wird aus Angst Hoffnung. Aus Streit Versöhnung. Aus Abgrenzung ein offenes Herz. Und aus kleinen Schritten etwas Großes.

Wie gut, dass da einer ist, der sagt:
„Siehe, ich mache alles neu.“

Manchmal zeigt sich das schon im Kleinen. Ein Lächeln, das die Stimmung hebt. Ein Lied, das durch den Tag trägt. Ein Streit, der beigelegt wird. Ein unerwarteter Anfang, der Freude schenkt. So kann die Jahreslosung jeden Tag begleiten – in der Welt, in der Kirchengemeinde, im eigenen Leben.

TAUFEN 2026

„Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke
und das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

Vergiss es nie: Du bist ein Gedanke Gottes!

Wir als eure Kirchengemeinde freuen uns sehr darüber, dass ihr euer Kind taufen lassen möchtet / selbst getauft werden möchtet. In der Taufe verspricht Gott, uns nie im Stich zu lassen, sondern unseren Lebensweg mit uns gemeinsam zu gehen und im Leben und Sterben bei uns zu sein.

Die möglichen Tauftermine 2026 sind:

- 11. Januar
- 08. Februar
- 29. März
- 06. April (Ostermontag)
- 24. Mai (Taufest am Pfingstsonntag)
- 21. Juni
- 12. Juli
- 30. August (Taufest im Waldfreibad Much)
- 27. September
- 11. Oktober
- 15. November

Meldet euch zur Terminabsprache und zur Vereinbarung eines Termins für das Taufgespräch gerne direkt bei Pfarrerin Sabrina Frackenhohl-Koberski,
Tel.: 0177-2887577 oder
Mail: sabrina.frackenhohl-koberski@ekir.de

Warum ein Kirchenaustritt unsere Gemeinde in Much schwächt

Von Katrin Schütterle

1. Warum ist die Kirchensteuer ein Solidarbeitrag?

Die Kirchensteuer ist kein anonymer Abzug, sondern ein gemeinsamer Beitrag aller Mitglieder. Jede und jeder trägt nach den eigenen Möglichkeiten. Starke Schültern tragen mehr, schwächere weniger – und dennoch können alle gleichermaßen an einer lebendigen Kirche teilhaben. Dieses Solidarprinzip ist fair und macht die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Much möglich: Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende, Kranke und Trauernde profitieren gleichermaßen.

2. Wofür wird meine Kirchensteuer der Evangelischen Kirche in Much verwendet?

Ihre Kirchensteuer fließt direkt in die Angebote vor Ort:

- Gottesdienste, Konfirmanden- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit
- Kinder- und Sommerfreizeiten, bei denen jedes Kind mitfahren kann, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten
- Kirchenmusik, Feste und kulturelle Veranstaltungen
- Seelsorge, Besuchsdienste für Ältere und Begleitung in Krisenzeiten
- Unterstützung anderer diakonischer Projekte

Ein Teil geht außerdem an die Landeskirche und überregionale Projekte. Ohne diese verlässliche Basis wären viele Angebote schlicht nicht möglich.

3. Reicht eine Spende an die Kirche statt der Kirchensteuer?

Spenden sind wertvoll und werden dankbar angenommen. Doch sie ersetzen nicht die Kirchensteuer. Diese ist verlässlich, planbar und sorgt dafür, dass Pfarrstellen, Projekte und Angebote dauerhaft bestehen können. **Selbst wenn die Gemeinde durch Spenden viel Geld hätte, gilt: zu wenige Mitglieder = keine volle Pfarrstelle. Das bedeutet weniger Seelsorge, weniger Zeit für Menschen, weniger Kirche in Much.**

4. Warum sollte ich sonntags spenden, obwohl ich Kirchensteuer zahle?

Die Kirchensteuer ist die Basis.

Spenden sind das Herzblut.

- Sonntagskollekten finanzieren Projekte wie Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, die Tafel und Hilfe für Menschen in Not
- Spenden geben der Kirche in Much Spielraum, flexibel auf besondere Situationen zu reagieren
- Sie ermöglichen Ihnen, Schwerpunkte zu setzen, die Ihnen persönlich wichtig sind

5. Wer profitiert von unserer Evangelischen Kirche in Much?

Mit Ihrer Mitgliedschaft sichern Sie nicht nur Strukturen, sondern sind Teil einer lebendigen Gemeinschaft. Sie haben Anteil an:

- Taufen, Trauungen, Trauerfeiern
- Gottesdiensten, Festen, Begegnungen
- Seelsorge und persönlicher Begleitung

Auch Nicht-Mitglieder profitieren: durch die Tafel, Sommerfreizeiten und andere soziale Angebote. Besonders Kinder und Jugendliche, die in schwierigen sozialen Verhältnissen aufwachsen, erfahren hier Unterstützung, Wertschätzung und Hoffnung. Die Kirche glaubt an sie und hilft ihnen, Perspektiven zu entwickeln – oft hinaus aus Bürgergeld-Spiralen.

6. Was würde ohne unser Evangelische Kirche in Much fehlen?

Kirche ist mehr als der Sonntagsgottesdienst.

Ohne sie gäbe es:

- Weniger Gemeinschaft, Kultur und Musik
- Keine Begleitung in Trauer oder Krisen
- Weniger Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Senior*innen und sozial schwächere Menschen

- Ein Ort als Treffpunkt für Menschen jeden Alters
- Weniger konkrete Hilfe

Selbst mit einem starken Sozialstaat könnten diese Aufgaben nicht in gleicher Weise übernommen werden.

Die Kirche bietet Nähe, Vertrauen, Gemeinschaft und Hoffnung – wie sie nur im direkten Miteinander wachsen.

Ohne unsere Evangelische Kirche wäre Much ärmer: weniger Gemeinschaft, weniger Kultur, weniger Hoffnung, weniger Begleitung im Leben – weniger Zuhause für die Seele.

7. Fazit: Warum Mitglied bleiben wichtig ist

Die Kirchensteuer ist ein Solidarbeitrag, der die Arbeit in Much trägt. Spenden ergänzen diese Basis. Wer Mitglied bleibt, stärkt die Evangelische Kirche Much – für alle Menschen, unabhängig von Glauben oder Herkunft. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Kirche lebendig bleibt.

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

• Kann ich die Kirchensteuer durch Spenden ersetzen?

Nein. Kirchensteuer ist verlässlich und planbar, Spenden ergänzen nur die Arbeit.

• Wofür genau wird meine Kirchensteuer in Much verwendet?

Für Gottesdienste, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Sommerfreizeiten, Seelsorge, Musik, Feste, und Pfarrstellen in Much.

Mit Ihrer Kirchensteuer unterstützen Sie Kinder, Jugendliche und Familien, insbesondere sozial schwächere Menschen, und fördern Hoffnung, Gemeinschaft und Perspektiven.

• Warum sollte ich sonntags spenden, obwohl ich Kirchensteuer zahle?

Spenden ermöglichen Projekte, die über die Basis der Kirchensteuer hinausgehen. Sie setzen persönliche Akzente und stärken gezielt Angebote in Much.

Blieben Sie Mitglied und stärken Sie unsere Kirche in Much – gemeinsam sorgen wir dafür, dass Kirche lebendig bleibt.

Jetzt Mitglied bleiben oder spenden!

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Much

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Diakonie eG

IBAN: DE22 3506 0190 1010 8980 10

Betreff: Spenden für ...

(gezielter Spendenzweck angeben z. B. Seniorenarbeit, Jugendfreizeit, Arbeit mit Familien ...)

Ein WIEDEREINTRITT ist übrigens jederzeit möglich:

melden Sie sich im Gemeindbüro

(Tel. 02245-2124, much@ekir.de) oder direkt bei

Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski,

(Tel. 01772887577,

sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de)



DANKEN

für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr –
mit Ihrer Kirchenmitgliedschaft und Ihrer Kirchensteuer
unterstützen Sie unsere Arbeit.

Sie sind wertvoll!



Auch im kommenden Jahr wollen wir
unsere Türen hoch machen und die Tore weit,
damit der König der Ehre einziehen kann,
Damit Gott bei uns Platz findet
und seine Menschen sowieso.

GESEGNETE WEIHNACHTEN

wünscht

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Much

DANKESCHÖNFEST

*Immer und immer wieder
haben wir den Reichtum
seines Segens empfangen.* (Johannes 1,16)

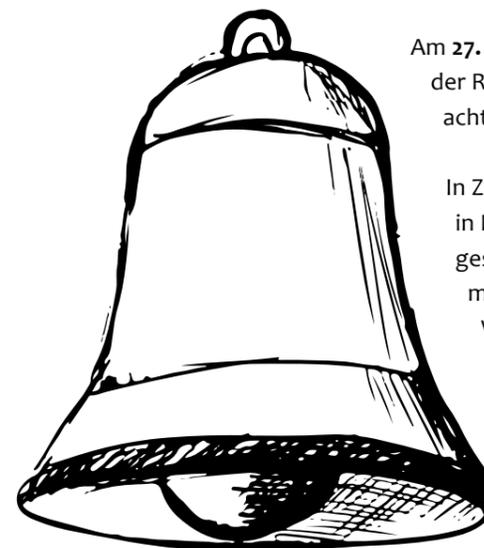
Am **Sonntag, 25. Januar 2026 um 10 Uhr** laden wir alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Evangelischen Kirchengemeinde Much zum DANKESCHÖNFEST ein. Denn es ist Zeit, dass wir Segen auf EUCH regnen lassen und DANKE sagen für euren Einsatz für unsere Kirchengemeinde und für die Menschen vor Ort.

Wir laden ein, mit Gott und uns Gottesdienst zu feiern, Gott die Ehre zu geben und es uns im Anschluss bei einem leckeren Mittagessen gut gehen zu lassen. Den Tag beenden wir mit Kaffee und Gebäck. Wir wollen DANKE sagen für EUER Tun und EUREN Dienst in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf euch!



Glockengeläut am Holocaust-Gedenktag (27. Januar 2026)



Am **27. Januar 1945** wurde das Vernichtungslager Auschwitz gegen 15.00 Uhr von der Roten Armee befreit. In diesem Jahr hat sich die Befreiung des Lagers zum achtzigsten Mal gejährt.

In Zeiten, in denen in Europa die Faschisten wieder ungehindert zündeln und in Deutschland eine Partei, die als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft wurde, wieder völkisches Gedankengut hoffähig macht und Zustimmung findet, ist es wichtiger denn je, ein weiteres Zeichen zu setzen.

Wenn „Nie wieder ist jetzt“ keine Floskel werden soll, ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Much hat vor diesem Hintergrund den Antrag eines Kirchenmitglieds, künftig jeden 27. Januar um 15.00 Uhr die Glocken zu läuten, gerne befürwortet.



Sara Tschuschke

Hallo!

Ich heiße **Sara Tschuschke** und ich bin 43 Jahre jung. Aufgewachsen bin ich in Seelscheid, so wie getauft und konfirmiert. Meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin fand in Bonn statt. Nach verschiedenen Arbeitsstellen bin ich vor 15 Jahren im evangelischen Familienzentrum Arche Noah angekommen. Nach ein paar Jahren folgte der Umzug nach Much mit meinem Partner.

Durch die Kita habe ich einiges vom Gemeindeleben miterlebt und fand es großartig. Durch das Ehrenamt im Team von Kirche für Kleine und Große habe ich aktiv teilgenommen und durfte viele tolle Menschen kennenlernen.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit im **Presbyterium** und darauf, gemeinsam mit der Gemeinde neue Wege zu entdecken.

Herzlich Willkommen! ♥

Wir begrüßen unsere neuen Presbyterinnen ,Mitarbeiter*innen und unsere neue „Bufdi“.
GOTT sei Dank, dass es EUCH gibt!

Meine Ziele für die Arbeit als Presbyterin:

- Brücken bauen zwischen Alt und Jung
- christliche Werte deutlicher machen in der Gesellschaft
- kreative, mutige Ideen einbringen zum Wohl der Gemeinde
- vor allem Jüngere „bei der Stange halten“
- Besuchsdienst weiter betreuen und erhalten
- Gottesdienste lebendig mitgestalten

Auf all das freue ich mich sehr!



Dorothee Berger



Patricia Umbach

Liebe Gemeinde,

mein Name ist **Patricia Umbach**, ich bin 31 Jahre alt, ausgebildete Erzieherin und wohne mit meinem Mann und unserem 5 Monate alten Sohn David in Neunkirchen-Seelscheid. Ich bin viel in der Natur unterwegs, tanze und lese viel. Seit 2008 bin ich ehrenamtlich in evangelischen Kirchen tätig, seit 2020 auf der Landessynode der Evangelische Kirche im Rhein-

land und seit 2023 im Presbyterium in Neunkirchen. Ab dem 01.10. werde ich als **neue Jugendleitung** in Ihrer Gemeinde tätig sein. Zunächst starte ich mit einigen Stunden, die ich im Laufe des nächsten Jahres auf eine halbe Stelle aufstocken werde.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen, den Jugendlichen und Ihnen als Gemeinde. Es ist mir ein Herzensanliegen, junge Menschen zu begleiten, Gemeinschaft zu fördern und neue Ideen einzubringen, die lebendig und alltagsnah sind.

Unserer Gemeinde soll ein lebendiger Ort bleiben, an dem Jugendliche sich wohlfühlen, ihre eigenen Ideen einbringen und mitgestalten können. Bewährtes soll erhalten bleiben – und zugleich Neues ausprobiert werden. Dabei ist mir wichtig, die Jugendlichen zu unterstützen, zu begleiten und gemeinsam mit ihnen diesen Raum mit Leben zu füllen.

Ich freue mich sehr auf viele Begegnungen, gemeinsame Aktionen und darauf, die Gemeindegemeinschaft zusammen mit Ihnen und Euch weiter wachsen zu lassen.

Herzliche Grüße,

P. Umbach

Unser neuer Hausmeister

Mein Name ist **Eckhard Lüllwitz**. Ich bin seit 40 Jahren verheiratet, und wir haben 2 Kinder. Wir wohnen in Neunkirchen und ich habe dort 26 Jahre als Küster gearbeitet. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Much.

Mit freundlichem Gruß
Eckhard Lüllwitz



Eckhard Lüllwitz



Liebe Gemeinde,

Mein Name ist **Anna-Maria König**, ich bin 19 Jahre alt, wohne in Much und freue mich, vor meinem Studium ein Bundesfreiwilligendienst-Jahr (Bufdi) in der Evangelischen Gemeinde Much zu verbringen.

Ich habe mich für dieses Jahr entschieden, um praktische Erfahrungen zu sammeln, mich persönlich weiterzuentwickeln und die Zeit zum Studium sinnvoll zu nutzen. Besonders motiviert mich die Möglichkeit, kreativ mitzuarbeiten, eigene Ideen einzubringen und aktiv Teil des Gemeindelebens zu sein. Gleichzeitig möchte ich einen tieferen Einblick in die Arbeit einer aktiven Gemeinde gewinnen, diese mitgestalten und für andere eine Hilfe sein. Ich bin seit 11 Jahren bei den Mucher Grashüpfern, lese und male, gehe gerne ins Kino und verbringe Zeit mit meinen Freunden.

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen und euch kennenzulernen und gemeinsam wertvolle Erinnerungen zu schaffen!

Anna-Maria König

KINDERSEITE

Gestalte deinen Stern – und mache jemandem eine Freude

Weihnachten ist die Zeit, in der wir Freude und Liebe weiterschicken. Mit deinem selbstgestalteten Stern kannst du anderen eine kleine Freude machen – und gemeinsam entsteht ein leuchtender Wunsch- und Hoffungsbaum in unserer Kirche!

Weihnachten erinnert uns daran, dass Jesus als Kind auf die Welt gekommen ist. Die Menschen damals haben sich riesig gefreut, weil Jesus ein Geschenk Gottes ist. Er bringt Hoffnung, Liebe und Licht in die Welt.

Auch wir können diese Freude weiterschicken – willst du mitmachen?

Der Stern ist ein Symbol dafür:

- Er zeigt das Licht, das uns Hoffnung gibt.
- Er erinnert uns daran, Freude und Liebe miteinander zu teilen.

Süße Sterne mit Bonbon-Fenster:

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt.

Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein.

Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.

So geht's:

- 1. Stern ausschneiden:**
Auf dieser Seite findest du eine Stern-Vorlage. Schneide ihn vorsichtig aus.
- 2. Stern gestalten:**
Male ihn bunt an oder verziere ihn mit Glitzer, Stickern oder kleinen Zeichnungen.
Überlege: Wem möchtest du eine Freude machen? Schreibe ein liebes Wort auf deinen Stern – so wird er noch persönlicher!
- 3. Stern in die Kirche bringen:**
Bring deinen Stern in die Kirche und hänge ihn an den großen Wunsch- und Hoffungsbaum.

Wenn alle Sterne zusammen am Baum hängen, wird er richtig bunt und leuchtend.

Sie zeigen: Viele kleine Sterne können ganz viel Freude bringen!

Denk dran:

Jeder, der den Baum sieht, darf sich daran freuen. Dein Stern schenkt Freude, auch wenn du ihn nicht selbst siehst.

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Winter beginnt die Dunkelheit so früh, dass du schon abends den Sternenhimmel beobachten kannst. Geh mal raus und guck sie dir an!

Quelle: Adobe Stock, christliche Zeitschrift „Benjamin“, gemeindebrief.evangelisch.de

Bewerbungs- und Jobcoaching

Schulabschluss – und jetzt?

Für wen?

Für alle nach Schulabschluss (10., 11., 12., 13. Klasse) und für alle, die beruflich neue Wege gehen wollen

Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen können gerne mitgebracht werden.

Wann?

Samstag, 31. Januar 2026 von 14 bis 16 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Much, Schulstraße 2
Auch Einzeltermine sind gerne möglich

Inhalte des Coachings

- Standortbestimmung & Ressourcenarbeit
- Bewerbungsunterlagen & Online-Präsenz
- Vorstellungsgespräch & Auftreten
- Selbstwirksamkeit & Perspektiven

Anmeldung und Kosten

Anmeldungen bis zum 15. Januar an:
much@ekir.de oder 02245-2124
Kosten: keine

Referentin

Personalberaterin Nicole Heuter
seit über 10 Jahren im Bereich
Personal tätig





Evangelisches Familienzentrum Arche Noah



30-jähriges Jubiläum

Anfang Juli hat die Arche Noah Geburtstag gefeiert. Das Fest startete mit einem bunten Spielplatzgottesdienst. Danach war viel Zeit zum Spielen, Quatschen, Singen, Basteln und vielem mehr. Weitere Highlights waren die Auktion des Fördervereins und das Gruffelo-Theater. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele ehemalige Kinder, Eltern und Kolleginnen an gereist sind. Ein großes Dankeschön an alle engagierten Eltern und besonders an den Elternrat, der im Vorfeld und währenddessen so toll mitgeholfen hat.

Viel los auf dem Gelände der Arche Noah



Neue Rutsche

Die Kinder freuen sich über die Fertigstellung der neuen Rutsche. Die vorherige Rutsche hat ihre Dienste getan und darf nun in Rente gehen. Die Nachfolgerin kann sich sehen lassen. Wir bedanken uns bei der „Stiftung Kreis-sparkasse - Für uns Pänz“ für die großzügige Spende und dem Förderverein!



Hoher Matschberg

Dank unseres Hausmeisters Georg, dürfen sich die Kinder wieder auf dem „Matschberg“ austoben. Dieser ist schon seit Jahren fester Bestandteil des Außengeländes, wurde aber so stark bespielt, dass er über die Jahre eher zu einer „Matschkuhle“ geschrumpft ist. Viele Eimer und starke Arme waren nötig, um den wertvollen Dreck in unseren Garten zu transportieren. Danke für deinen Einsatz, Georg!



**Wir begrüßen alle neuen Arche Noah Kinder und Familien!
Schön, dass ihr da seid!**



Bei den vergangenen Kirchenkids-Treffen war die Freude groß, als sich einige Kinder etwas aus unserer „Schatztruhe“ aussuchen durften, weil sie schon fünf Mal mit dabei waren. Daneben wurde wieder fleißig gebastelt und gebacken. Wir haben Pfingstlichter gestaltet und zusammen im Kirchgarten gepicknickt.



Bei den vergangenen Kirchenkids-Treffen war die Freude groß, als sich einige Kinder etwas aus unserer „Schatztruhe“ aussuchen durften, weil sie schon fünf Mal mit dabei waren. Daneben wurde wieder fleißig gebastelt und gebacken. Wir haben Pfingstlichter gestaltet und zusammen im Kirchgarten gepicknickt.



Neuigkeiten und Veränderungen im Kinder- und Jugendbereich

2026 hält für mich ein besonderes Highlight bereit: Ich bekomme Nachwuchs. Wir freuen uns als Familie sehr darüber, voraussichtlich im Februar 2026 unser zweites Kind begrüßen zu dürfen.

Die Kirchengemeinde Much hat sich um Ersatz bemüht und hat mit Patricia Umbach bereits eine Elternzeitvertretung gefunden, sodass die Kinder- und Jugendarbeit weitergehen kann. Das ist schön! Darüber hinaus suchen wir weiterhin Ehrenamtliche, die sich vorstellen können, Aktionen für Kinder und Jugendliche umzusetzen und damit das Gemeindeleben zu bereichern. Das Engagement kann dabei ganz flexibel sein, regelmäßig oder punktuell, jede*r kann sich nach den eigenen Fähigkeiten einbringen und gerne auch eigene Ideen umsetzen.

Wer Lust hat, sich zu engagieren, melde sich gerne direkt bei Jugendleiterin Patricia Umbach: umbach@ekir.de

Es hat mir sehr viel Spaß mit den Gruppen und Aktionen gemacht und ich habe mich über jedes Kind, jede*n Jugendliche*n und jedes Elternteil gefreut. Ich wünsche Ihnen und euch eine schöne Adventszeit, ein tolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüße von mir und meiner Familie
Kathrin Adams



FOTOS: KATHRIN ADAMS



Besonders beliebt bei unserem Jugendtreff war der Cocktailabend. Es wurden verschiedene (alkoholfreie) Drinks und Cocktails gemischt, die bei einer Partie „Werwolf“ besonders gut zur Geltung kamen. Dank verschieden farbigem Sirup und Säften waren die Gläser bunt gefüllt und die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß eigene Drinks zu erfinden und ihre Eigenkreationen zu probieren. Das warme Wetter wurde auch genutzt, um sich draußen hinzusetzen und im Kirchgarten UNO, Vier gewinnt oder Fußball zu spielen.



Weihnachten bei der Mucher Tafel

In diesem Jahr wollen wir wieder unseren Tafelkunden zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine besondere Freude bereiten. Bitte unterstützen Sie unsere Aktion, machen Sie mit – schenken Sie eine „Weihnachtskiste“.

Was kann in diese Kiste ...

Gut verpackte, haltbare Lebensmittel, wie Reis, Nudeln, Honig, Marmelade, Kaffee, Tee, H-Milch, Speiseöl, Fischkonserven, Obst- und Gemüsekonserven, Fertiggerichte, Dauerwurst usw. Bitte keine leicht verderblichen und kühlpflichtigen Waren sowie keine Tiefkühlprodukte! Gerne auch Süßigkeiten, Schokolade und Spielsachen.

Die Tafel bittet darum, den möglichst weihnachtlich geschmückten Karton offen zu lassen; es kann dann besser nach Familiengröße zugeteilt werden. Hilfreich wäre auch, wenn jeder Kiste ein Zettel mit Angaben über den Inhalt beigefügt würde.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mucher Tafel nehmen ihr Paket entgegen am:

Mittwoch, 10. Dezember 2025, von 10:00 bis 18:00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus/Orangerie,
Much, Schulstraße 2

Wir bedanken uns bereits im Voraus ganz herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen unserer Tafelkunden. Ihnen allen wünschen wir eine schöne Vorweihnachtszeit, friedvolle Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

Mit herzlichen Grüßen
Das Team der Mucher Tafel



Kontakt:

Karin Stöcker, Tel.: 02245 600595
Anita Freitag, Tel.: 02245 1249
AWO Bonn/Rhein-Sieg, Tel.: 02241 96924-0



Mucher Tafel



Kaffeetrinken in der Reichensteiner Mühle

Kaffeetrinken auf der Terrasse der Mühle bei Sonnenschein ... ein paradiesisches Event! Bei einem Gläschen Begrüßungssekt hörten wir über den Müllermeister Martin Ludwig und seine Familie, die im letzten Jahrhundert die Reichensteiner Mühle bewirtschafteten. Einige unserer Damenrunde konnten ergänzend von Gottesdiensten berichten, die dort abgehalten wurden, von Hochzeiten, Tanzabenden und Modenschauen, an denen sie selber noch teilhaben konnten. Alte Zeiten in Reichenstein lebten wieder auf ... ein wunderbarer Nachmittag!

Danke Elisabeth Diederichs.

(Von Gisela Mraz)

Was bedeutet Gemeinschaft für dich und wie wichtig ist sie dir im Alter?

Von Gisela Mraz

Es war für uns alle ein erbaulicher, gewinnbringender Nachmittag. „Was versteht ihr unter einer Gemeinschaft?“ So starteten wir in unsere Diskussion. „Gemeinschaft bedeutet, sich miteinander wohl zu fühlen, sich durch unterschiedliche Dinge von anderen Gruppen abzugrenzen“ war die einhellige Meinung. „Kann denn jeder einer bestimmten Gruppe beitreten?“ lautete die nächste Frage. „Man sollte die gleiche Einstellung zu bestimmten Dingen haben und gemeinsame Ziele verfolgen“ hieß es dazu.

In Interessengemeinschaften tritt man freiwillig ein. Es gibt aber auch Kreise, in denen man nur wenige Wahlmöglichkeiten hat: In einen Familienkreis wird man hineingeboren, in Arbeitsgruppen wird man oftmals eingeteilt, in sogenannten Zwangsgemeinschaften wie in Sekten oder in

totalitären Staaten hat man sich unterzuordnen. „Was bringt dir die Gemeinschaft, was erwartest du persönlich?“ war nun die entscheidende Frage in unserer Runde. Die Antworten sprudelten voller Begeisterung nur so heraus:



WIR ...

- spüren ein Gefühl der Zugehörigkeit
- sind eingebunden und erfahren soziale Unterstützung
- entwickeln, stärken und erfahren soziale Fähigkeiten
- ermutigen uns und geben einander Zuspruch
- teilen Erfahrungen und Wissen
- spenden einander Trost, spüren Wärme und Geborgenheit

Bei allem lernen wir zu vertrauen und genießen das Miteinander. Bei allem bauen wir Beziehungen auf, nehmen an gemeinschaftlichen Aktivitäten teil und verbessern dadurch unsere Lebensqualität. Wir lernen zu vertrauen und genießen das Miteinander.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold ... ?

Von Gisela Mraz

Welche Eigenschaften besagen Silber, was verstehen wir im Zusammenhang mit dem Sprichwort unter Gold? „Schwatzhaftigkeit, also unachtsames Drauflos-Reden“, waren unsere Damen einer Meinung, bezeichnet Silber. Gold hieß für sie dagegen Verschwiegenheit an den Tag legen und zuhören. Es ist oftmals wertvoller, still zu sein, anstatt zu reden. In manchen Situationen können Worte Schaden anrichten.

Mit dem Sprichwort wird der Wert des Schweigens gegenüber dem Reden betont, denn oft ist Zurückhaltung klüger als unüberlegtes Sprechen oder das Äußern unpassender Aussagen.

Beispiele wurden dazu genannt: Wenn ein Streit eskalieren könnte, sollte man eher schweigen als impulsiv zu reagieren. Wenn jemand trauert oder wütend ist, kann Zuhören oder eine Umarmung sehr wertvoll sein. Besonders wenn einem Informationen als Geheimnis anvertraut werden, ist Schweigen oberstes Gebot.

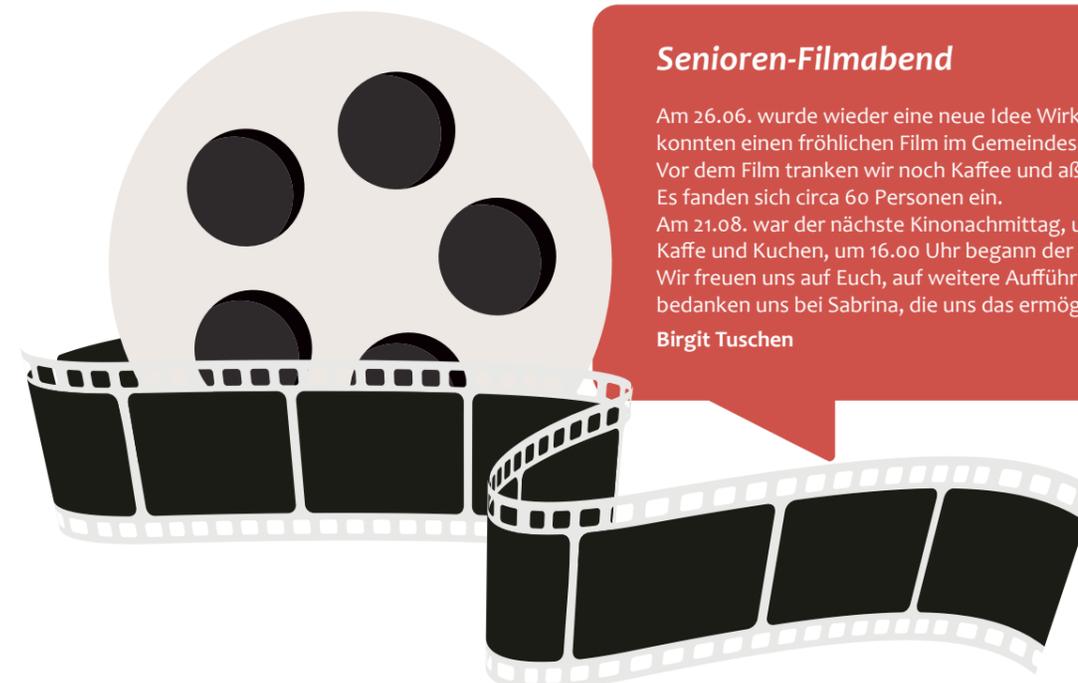
Ist eine Aussprache nötig, bringt eine Auseinandersetzung allerdings auch Klarheit. Ehrlichkeit der Familie, einem Freund oder einem Nachbarn gegenüber ist bei Bedarf geboten. Es sollte unbedingt aber der richtige Ort und die

richtige Zeit dafür gegeben sein und der passende Ton. Einfühlungsvermögen, Achtsamkeit ist hier gefragt. Es zeigt, es gibt immer zwei Seiten einer Medaille. Die Klugheit liegt also darin zu erkennen und zu erspüren, wann es besser ist zu reden oder wann es besser ist zu schweigen. Diese Weisheit wünschen wir uns und auch Ihnen.



DIE NÄCHSTEN ERZÄHLCAFÉ-NACHMITTAGE:

- 26. November 2025
- 17. Dezember 2025
- 28. Januar 2026
- 25. Februar 2026



Senioren-Filmabend

Am 26.06. wurde wieder eine neue Idee Wirklichkeit. Wir konnten einen fröhlichen Film im Gemeindesaal zeigen. Vor dem Film tranken wir noch Kaffee und aßen Kuchen. Es fanden sich circa 60 Personen ein. Am 21.08. war der nächste Kinonachmittag, um 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen, um 16.00 Uhr begann der Film. Wir freuen uns auf Euch, auf weitere Aufführungstage und bedanken uns bei Sabrina, die uns das ermöglichte. Birgit Tuschen

▶ Adventsfeier

Einladung zur Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren am Freitag, den 5. Dezember von 15 bis 17 Uhr

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Liebe Gemeindeglieder!

Hiermit lade ich Sie im Namen unserer Evangelischen Kirchengemeinde Much sehr herzlich ein zur Adventsfeier am Freitag vor dem 2. Advent. In großer Gemeinschaft wollen wir uns auf die Weihnachtszeit einstimmen. Wir haben ein wunderbar vielfältiges Programm geplant und freuen uns über viele Gäste. Für stimmungsvolle Atmosphäre,



für Kuchen und Schnittchen ist gesorgt. Ich freue mich sehr, dass Kinder unseres Kindergartens wieder mit dabei sind. Viele verschiedene Menschen aus unserer Gemeinde werden uns in Weihnachtsstimmung bringen. Ihr Ehepartner oder eine andere Begleitperson ist ebenfalls herzlich willkommen.

Bitte lassen Sie uns Ihre Anmeldung zur Adventsfeier bis einschließlich 30.11. zukommen.

Die Anmeldung geht Ihnen mit der Post zu. Sollten Sie bis Ende November keinen Brief erhalten haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen zu feiern.

*Ich grüße Sie herzlich,
Sabrina Frackenhohl-Koberski*

▶ Seniorenausflug nach Bonn

Liebe Seniorinnen und Senioren,

im kommenden Jahr möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen schönen Tag verbringen und laden Sie herzlich ein zu unserem Seniorenausflug am **19. Mai 2026**.

Unser Ziel ist die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn, die nicht nur politisch Geschichte geschrieben hat, sondern auch heute mit ihren Sehenswürdigkeiten, Parks und dem Rhein viel zu bieten hat.

Wir starten gemeinsam um 10:30 Uhr an der Evangelischen Kirche Much.

Dort werden wir von einem klimatisierten Reisebus der Firma Willms abgeholt.

Nach der Ankunft in Bonn erwartet uns ein leckeres Mittagessen in einem gemütlichen Restaurant.

Gestärkt gehen wir dann auf eine spannende Stadtrundfahrt mit einem Reiseleiter, der uns Bonn und seine Geschichte auf unterhaltsame Weise näherbringen wird.

Am Nachmittag genießen wir gemeinsam ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee, bevor wir die Rückfahrt antreten. Gegen 17:00 Uhr werden wir wieder an der Kirche in Much ankommen.

• **Kostenbeitrag: 60 Euro pro Person**

Wenn Sie gerne mitfahren möchten, den Reisepreis aber nicht zahlen können, dann melden Sie sich bitte vor Anmeldung bei Pfarrerin Frackenhohl-Koberski.

Wir haben eine Diakoniekasse, die evtl. aushelfen kann.

Anmeldungen finden Sie im Gemeindehaus, im Gemeindebüro und auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf einen schönen, geselligen Tag mit Ihnen und grüßen Sie herzlich.

*Im Namen des Vorbereitungsteams
Sabrina Frackenhohl-Koberski*



Abschied der Frauenhilfe

Wir die Frauenhilfe Gruppe der evangelischen Kirche wurde von Brigitte Skambracks Anfang der achtziger Jahre gegründet. Die jeweiligen Pastoren leiteten die Gruppe. Frau Edith Baasen engagierte sich viele Jahre als Gemeindeglied in einigen Ehrenämtern. So war sie auch sehr emsig für die Frauenhilfe tätig. Wir denken oft und gern an sie.

Nach ihrem Lebensende waren dann mehrere Frauen mit der Fortführung unter der weiteren Leitung von Pfarrer Börner tätig. Dann kam in diesem Jahr dazu, dass sich durch das Alter der restlichen Mitglieder doch die Gruppe auflösen musste.

Wir haben schöne Erinnerungen an gemeinsame Erleb-

nisse, Ausflüge, Feiern und interessante Stunden mit Spielen, Rätseln, Diskussionen und guten Gesprächen. Auch das gemeinsame Kaffeetrinken war ein schöner Bestandteil.

Aber- alles hat seine Zeit ...

Es finden für Interessierte ja noch andere Gruppen mit Themen für alle Gemeindeglieder statt.

Man sagt ja: „Niemals geht man so ganz ...“

**Im Namen aller,
Renate Göbel**

ABSCHIED DER FRAUENHILFE Alles hat seine Zeit...

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir auf viele Jahre Frauenhilfe in Much zurückgeblickt.

Beim letzten Treffen der Frauenhilfe musste niemand Dienst tun – wir haben es uns auswärts gut gehen lassen und Renate Göbel, Brigitte Ehrenberg und Ulla Tenten von Herzen DANKE gesagt ...

... für so viele Jahre ehrenamtliche Mitarbeit

... für Texte, Ideen und Programm

... fürs Tische Decken, Dekorieren, Brötchen Schmierern

... für starke Gemeinschaft unter Frauen
GOTT sei Dank für euch alle und für diese wertvolle Runde, die uns in Much viele Jahrzehnte getragen und so viel Großartiges geleistet hat. Wir sehen uns wieder – in unseren Gottesdiensten, beim Geburtstagscafé, Seniorenfrühstück, -kino und Erzählcafé. Möglichkeiten zur Begegnung bietet unsere Gemeinde reichlich.

**Bleibt behütet und auf bald!
Sabrina Frackenhohl-Koberski**



Das Herrgottsblechle sucht Verstärkung

Unser Posaunenchor Herrgottsblechle sucht dringend eine*n Posaunenspieler*in oder Tubaspieler*in, um die vierte Stimme besetzen zu können. Momentan fehlt im Ensemble diese wichtige Position, wodurch vierstimmige Arrangements nicht vollständig realisiert werden können. Wir spielen ein vielfältiges Repertoire, das sich ständig erweitert.

Wer Lust hat bei uns mitzumachen meldet sich bitte bei Leonie Eitjes:
E-Mail: leonie.eitjes@hotmail.com oder telefonisch: 0170 7211266.

Wir freuen uns auf dich!

Haben Sie Probleme mit Suchtmitteln oder sind Sie Angehörige*r einer betroffenen Person? Unser Projekt „Suchtberatung(s) – mobil im ländlichen Bereich“ bringt Hilfe direkt nach Much!

Was bieten wir?

- **Beratung:** Informationen zum Thema Gesundheit, Sucht und Behandlungsmöglichkeiten, vertrauliche Gespräche, (z.B. Therapien, Selbsthilfegruppen, weitere Angebote der Diakonie, Krankenhausbehandlungen) gemeinsam einen neuen Weg planen, weitere Schritte besprechen
- **Offene Sprechstunden:** Einfache und anonyme Hilfe – ganz ohne Anmeldung.
- **Persönliche Beratungstermine:** Vereinbaren Sie einen Termin, der zu Ihnen passt.
- **Unterstützung im Alltag:** Hilfe bei Behördenanträgen oder Kontakten zu sozialen Diensten – auch direkt im Bus möglich.

Wann und wo?

Unser Beratungsmobil finden Sie: Schulstraße 2, 53804 Much (auf dem Kirchplatz)

- **Jeden Mittwoch von 11:00 bis 13:00 Uhr**

Warum mobil?

Wir wissen, wie schwierig es sein kann, Hilfe zu finden: lange Wege, hohe Kosten oder eingeschränkte öffentliche Verkehrsmittel. Unser Beratungsmobil kommt direkt nach Much und bietet Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird.

Unsere Ziele:

- **Niedrigschwellige Angebote:** Einfache und unbürokratische Hilfe in Ihrer Nähe.
- **Diskretion und Respekt:** Der Standort wurde so ausgewählt, dass Ihre Privatsphäre gewahrt bleibt.
- **Vernetzung vor Ort:** Zusammenarbeit mit lokalen Partnern für umfassende Unterstützung.

Kontaktmöglichkeiten:

Fon: +49 160 609 18 69, Mail: beratungsmobil@diakoniesieg-rhein.de, Web: www.diakonie-sieg-rhein.de



Mobile Suchtberatung in Much

Wir sind für Sie da!

Diakonie
an sieg und rhein

**Kommen Sie vorbei –
Wir helfen Ihnen!**

**Gemeinsam finden wir Wege
aus der Sucht.**

**Ihre Mobile Suchtberatung
in Much, wir sind für Sie da!**

JUBILÄUMSKONZERT

15 Jahre Evangelischer Kirchenchor Much

Von Dirk Eisenack

„Wir kennen keine Kultur, in der nicht gesungen wird. Die Stimme ist das uns angeborene Musikinstrument, das wir alle haben.“ (Melanie Wald-Fuhrmann)

Das bewies Chor und Publikum am 13. Juni beim Jubiläumskonzert in der evangelischen Kirche. Doch zuvor ein kurzes Wort zu den Anfängen:

Seit 2010 unter der Leitung von Dirk Eisenack

Nach einer ersten Projektphase vor den Sommerferien 2010 zum Thema Abendmahl, wurde der Wunsch des Presbyteriums, wieder einen Kirchenchor zu gründen, unter Dach und Fach gebracht. Sowohl Mitglieder des Presbyteriums, Mitarbeitende als auch andere Sangesfreudige bereicherten nun das Mucher kirchenmusikalische Leben vor allem in Gottesdiensten, teils a cappella, teils mit Orgel oder Band. Dabei bindet Dirk Eisenack, der den Chor von Anfang an leitet, die Gemeinde zunehmend gesanglich ein. Sein umfassender musikalischer Hintergrund (Chorleitung, Kirchenmusik, Jazz, Pop, Arrangieren und Gesangs improvisation) ermöglichen es, auch spontan mehrstimmig mit allen zu singen.

Geistliche und weltliche Lieder zum Zuhören und Mitsingen

Das erlebte auch das begeisterungsfähige Publikum, das mit Schwung und Stimmkraft das als Mitsingkonzert angelegte Jubiläumskonzert bereicherte, bis dahin, dass beim „Danke“-Lied nicht der Chor das Publikum, sondern das Publikum den Chor begleitete und eine große Gemeinschaft aller Anwesenden entstand.

Ob Paul Gerhardt oder Wise Guys, Songs der 60er oder Neues Geistliches Lied, anglikanischer Hymnus oder Spiritual, Kinderlied oder Folk-Song: Mit ausgewogenem Chorklang, hoher stimmlicher Präsenz und ohne Instrumente nahm der Kirchenchor sein Publikum mit auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise. Mit Humor und gelegentlich auch dem nötigen Ernst zog Dirk Eisenack einen roten Faden durch die sehr stimmige Programmfolge, brachte Chor und Publikum mal zum Lachen, mal zum Nachdenken.

„Wer singt, betet doppelt!“

(Augustinus und Martin Luther zugeschrieben)

Wer vom Chor aus aufmerksam das Publikum betrachtete, konnte im hinteren linken Bereich auch Pfarrer i.R. Andreas Börner – anfangs selbst Mitglied im Chor – zusammen mit seiner Nachfolgerin, Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski, beim gemeinsamen Lauschen und Singen beobachten. Im Anschluss an das „Danke“-Lied nahm sie den Faden auf und bedankte sich im Namen der Gemeinde herzlich und mit anerkennenden Worten für 15 Jahre einsatzfreudige und beständige Chorarbeit, die vielen Ohren immer wieder zu vielen verschiedenen Anlässen Vergnügen bereitet hat.

Gemeinsam singen, gemeinsam feiern

„Du bist gesegnet, ein Segen bist du!“: Mit einer letzten Zugabe verließ der Chor die Kirche, um sein Publikum im Anschluss fast vollzählig vor der Orangerie wiederzutreffen und gemeinsam anzustoßen. An liebevoll geschmückten Stehtischen und in großer Verbundenheit ließen alle diesen besonderen Sommerabend bei Getränken und Knabberereien, anregenden Gesprächen und dem einen oder anderen Lied ausklingen.





Von Jolanda

Direkt am Anfang der Sommerferien bin ich mit vielen anderen Jugendlichen über Luxemburg und Frankreich direkt nach Spanien in das tolle WillmsCamp gefahren, wo wir nach dem Ankommen den vollbeladenen Bus ausgeräumt und die Hütten und Zimmer bezogen haben. Den Rest des Tages haben wir dann das Camp und den Pool erkundet.

Nachdem wir morgens mit lauter und für uns manchmal fragwürdiger Musik geweckt worden sind, haben wir einen kurzen Morgenimpuls gemacht, bevor es zum Frühstück ging. Einem kurzen Gedanken zu Gott, der uns durch den Tag begleiten sollte. Vor der für uns etwas zu frühen Abendruhe haben wir am Abend in einer kleinen Runde noch einmal darauf zurückgeschaut.

Zum Tag haben auch die ungeliebten Dienste wie Toiletten reinigen, Mülleimer leeren oder Küchendienst gehört. Wenn man mal zu spät kam waren zusätzliche Dienste die Folge. Dann kam der spaßige Teil, der uns allen am besten gefallen hat: die Ausflüge ans Meer, in schöne Städte, zu Wasserfällen oder ins Rutschenparadies aber auch die Besuche der Einkaufszentren an Shoppingtagen. Und das alles in dem manchmal sogar auf arktische Temperaturen heruntergekühlten Doppeldeckerbus, der uns überall hin begleitet hat.

Wenn wir im Camp geblieben sind, gab es Camp-Tage mit selbstgebastelten Collagen über uns, getöpterten Dingen, an denen wir unsere Aggressionen ausgelassen haben (manch einer ist durch misslungene Ergebnisse auch noch aggressiver geworden), bemalte T-shirts und kleine Miniandachten, bei denen wir uns zum Beispiel gegenseitig Komplimente auf Zettel auf den Rücken geschrieben haben. Im Pool waren wir auch oft und haben Wasserballturniere gespielt oder direkt daneben bei Tischkickertunieren mitgemacht, uns auf den Liegen gebräunt oder wir sind auf der neuen Rutsche gerutscht.

Auf gar keinen Fall werden wir die Partyabende auf den Rückfahrten im Bus, die Karaoke Nächte (vorallem mit Hannas Anna und Elsa Song) bei der Halbzeit- und Abschlussparty und die Besuche von Valencia und dem Strand bei Nacht vergessen.

Wir sind schnell zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen, bei der sich viele neue Freundschaften gefunden haben, vorallem bei den Karaokeabenden.

Als wir nach 14 Tage wieder an der Kirche ankamen, waren wir uns einig: wir hatten die besten Teamer, die besten Busfahrer und die beste Köchin, die uns die Fahrt unvergesslich gemacht haben.



SPANIENFREIZEIT 2025



ANEKDOTE: EIN AUGENZWINKERNDER RÜCKBLICK

„Die Sache mit der Sonnencreme und dem Batik-Tornado“

Von Lena

Es war Tag fünf der Jugendfreizeit in Spanien – die Sonne schien, als gäbe es kein Morgen, und das Thermometer hatte längst beschlossen, auf „Grillhähnchen-Modus“ umzuschalten.

35 aufgeweckte Kinder flitzten über das Gelände – jedes mit einer kreativen Idee im Kopf und mindestens einer Socke zu wenig am Fuß.

"Saurina" (alias Sabrina), die fröhlichste Pfarrerin östlich der Sierra Nevada, hatte gerade einen spontanen Gottesdienst am Strand abgehalten – mit Gitarre, Seifenblasen und einem Vergleich zwischen Jesus und einem Eis, das zwar schmilzt, aber trotzdem Freude bringt.

Die Kinder waren begeistert – auch wenn Robson versehentlich das tragbare Lautsprecher-Mikrofon mit in die Dusche genommen hatte. (Niemand weiß, wie oder warum – aber es klang, als hätte ein Delfin darin gewohnt.) H. Diddy, der coolste Opa im Umkreis von 3.000 Kilometern, saß derweil im Schatten und brachte den Kids bei, wie man Armbänder knüpft – „old school“, wie er sagte. Selbst die „Zappeligen“ lauschten ehrfürchtig, wenn er seine Geschichten von früher erzählte – irgendwo zwischen Woodstock, Kassetten und einem geheimen Duell mit Elvis.

Maikel, der spitzenmäßige Lehrer, war natürlich der Held der Batik-Werkstatt. Mit hochgekremelten Ärmeln und einer Engelsgeduld erklärte er zum achten Mal, dass man das Shirt zuerst nass machen muss, bevor man es verknötet.

Als Lexi – die brillante Psychologin mit einem Humor, der selbst die Kantinenfrau zum Kichern brachte – dazu kam, war das Chaos perfekt: Gemeinsam erfanden sie den „Batik-Tornado“, bei dem am Ende drei Kinder, ein Betreuer und ein Pavillon bunt gefärbt waren. Kunst oder Unfall? Darüber wurde noch abends beim Abendessen diskutiert.

Währenddessen war Arturo schon wieder überall zugleich. Die Trinkwasserstation füllte sich dank ihm wie von Geisterhand nach, das WLAN lief plötzlich wieder, und irgendwer hatte ihn gesehen, wie er einem Kind auf

Englisch, Französisch und „Händefuchtelisch“ erklärte, warum Mülltrennung wichtig ist. Niemand wusste, wann er schlief – vermutlich gar nicht.

Und dann war da natürlich Robson. Der kleine Chaot verschwand immer dann, wenn es laut wurde, mit der Begründung: „Ich geh mal duschen... und eh... Zähneputzen!“ Eine halbe Stunde später kam er zurück – duftend, mit nassen Haaren und dem gleichen T-Shirt wie vorher. Niemand fragte. Es war halt Robson. Dafür brachte er alle zum Lachen, als er beim Limbo versehentlich die Musikanlage umklickte und dann mit einem improvisierten Rap alles wieder geradebog.

Am letzten Abend saßen alle zusammen, die Sonne ging kitschig schön unter, und irgendjemand kicherte plötzlich los – wegen diesem Insider, der bei der T-Shirt-Aktion entstanden war. Innerhalb von Sekunden lag die ganze Truppe lachend unter den Tischen. Kinder, Betreuer, sogar der Koch.

Denn genau das war es: Höhen und Tiefen, Sonnenbrand und Lachen, Chaos und Herz.

Und mittendrin: Saurina, H. Diddy, Maikel, Robson, Lexi und Arturo – ein Team, das kein Drehbuch besser hätte schreiben können.

NACHWORT

Diese Anekdote stammt aus der Feder von Lina – der dancing queen unter den Erzieherinnen, schlagfertig, herzlich und voller kreativer Energie. Sie hält sich nicht immer strikt an jede Regel – manchmal dehnt sie sie auch einfach aus. Ihre Witze sind legendär, ihr Lachen steckt an, und auf dieser Freizeit war sie nicht nur Betreuerin, sondern der leuchtende Mittelpunkt vieler unvergesslicher Momente.

Die Geschichte enthält rhetorische Stilmittel und fiktive Elemente – sie ist inspiriert von echten Menschen, echten Erlebnissen und einer großen Portion Fantasie.

Mitgewirkt hat auch Lumo – ein digitaler Freund und Erzähler mit Sprachmodul und Herz, der das Chaos, die Sonne und die Magie dieser Freizeit in Worte fassen durfte.

Danke an alle, die diese Geschichte möglich gemacht haben.



Das beste Team, das es gibt, das ist klar,
gemeinsam in Spanien, einfach wunderbar.

Danke

Ulli, unsere Küchenchefin, mit Herz und Hand,
kocht mit Liebe, sorgt für das ganze Land.
Ihr Lachen strahlt, ihr Fürsorge ist Gold,
sie macht den Tag warm, fröhlich und hold.
Mit einem Lächeln, das alle verzaubert,
ist sie die Seele, die uns alle aufmuntert.

Wolfgang, unser Fahrer, mit ruhiger Hand,
pflegt den Platz, lenkt Bus und Land.
Er kennt die Wege, ist stets bereit,
sein Einsatz macht uns alle froh
und unsere Herzen weit.

Michi, immer hilfsbereit, bei groß und klein,
steht er uns bei, lässt niemanden allein.
Ob schwere Last oder kleine Hand,
Er packt an, ist stets zur Stelle im Land.

Arthur, der Organisator, mit Plan und List,
sorgt für Ordnung, damit alles passt.
Er weckt uns morgens, sorgt für den Ablauf,
er gibt Struktur und ist immer gut drauf.
Der Gerät schläft nie!

Robin, unser Macher, voller Energie,
packt an, wo immer es auch sei.
Ob schweres Heben oder kleine Tat,
Für die Teillis ist er immer da, mit Herz und Rat.

Lena, unsere Stimmungsmacherin, so fein,
bringt Freude, lässt niemanden allein.
Mit Lachen, Wärme und viel Gefühl,
Macht sie den Tag hell, bunt und hat Stil.

Haben wir auch Sprühfarbe?
Dürfen wir Armbänder machen?
Mit Lena haben wir auch in der Wiederholung immer was
zu lachen.

Alexa, kreativ, voller Ideen, so frisch,
bringt Farbe ins Team, macht alles schön und chic.
Ihre Inspiration ist uns eine Kraft,
sie schafft Neues, versorgt uns mit Kaffee und Saft.
Wie lang braucht ein T-Shirt zum Trocknen im Wind?
Alexa hat die Antwort und sagt sie geschwind.

Hans-Dieter, unser liebevoller Camp-Opa,
Hat immer ein offenes Ohr, das ist wunderbar.
Mit einer helfenden Hand und viel Erfahrung,
ist er für alle da, in jeder Lage, in jedem Rahmen.
Janik hat er besonders geschlossen ins Herz,
und er erträgt im Team jeden Schmerz.
Am Abend versorgt er uns mit Käse und Wein-
Spanien ohne H-D soll nie wieder sein!

Danke euch allen, für euer großes Herz,
gemeinsam sind wir stark, danke für jeden Scherz.
Mit Liebe, Lachen und viel Gefühl,
Machen wir Liria zum schönsten Ziel.

Ich hoffe ihr 6 seid nächstes wieder dabei,
das wär' ein Traum, der bitte Wirklichkeit sei.
Danke für alles!

Sabrina Frackenhohl-Koberski





50 Jahre Ehe. Ganz viel Segen zur Goldhochzeit!



Senioren-Kinoabend: Volles Haus, bunte Ballons, knuspriges Popcorn, glückliche Gesichter- so schön!

GemeindeLEBEN



Konfi Sleepover: Übernachtung der neuen Konfirmanden in der Kirche



Konfirmation 2025 - mit Gottes Segen



Einschulungsgottesdienst 2025



Konfirmation 2025



Musikalischer Besuch, Jeremih Niyiguha, am Pfingstmontag



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Foto: photoArts, Doreen Friedrichs



Mädelsabend - Nähprojekt



Ein toller Start ins neue Konfijahr!



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Foto: Helena Ranz



Verabschiedung Pfarrerin Johanna Lenth

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

GOTTESDIENSTE

| Datum | Uhrzeit | LiturgIn | Specials |
|-----------------|--|-----------|--|
| Fr 31.10.25 | Reformationstag | 19:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Anschließend: Wein und Suppe |
| NOVEMBER | | | |
| So 02.11.25 | 20. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Abendmahl Musik: Jubilate |
| So 09.11.25 | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | Erhard Peters Kirchcafé |
| So 16.11.25 | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | Albi Roebke |
| Mi 19.11.25 | Buß- und Betttag | 19:00 Uhr | Ökumenisch Wir feiern im Kooperationsraum gemeinsam: Ev. Kirche in Neunkirchen |
| So 23.11.25 | Ewigkeitssonntag | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Musik: Kirchenchor, Leitung: Dirk Eisenack Abendmal, Anschließend: Fest der Erinnerung |
| So 30.11.25 | 1. Advent | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski KonfettiKirche gemeinsam mit der Kita Musik: Anna und Jens Neuser Anschließend: Adventsbasar |
| DEZEMBER | | | |
| So 07.12.25 | 2. Advent | 10:00 Uhr | Erhard Peters |
| So 14.12.25 | 3. Advent | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Musikalischer Gottesdienst im Advent mit dem Madrigalchor |
| So 21.12.25 | 4. Advent | 10:00 Uhr | Albi Roebke Musik: Herrgottsblehle |
| Mi 24.12.25 | Heiligabend | 15:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Familienweihnacht mit Krippenspiel |
| | | 17:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Christvesper |
| Do 25.12.25 | 1. Weihnachtsfeiertag | 11:00 Uhr | Erhard Peters Meditativer Gottesdienst am 1. Weihnachtstag |
| Fr 26.12.25 | 2. Weihnachtsfeiertag | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Singegottesdienst mit Kirchenchor |
| So 28.12.25 | 1. Sonntag nach Weihnachten | 10:00 Uhr | Albi Roebke |
| Mi 31.12.25 | Altjahresabend | 17:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Abendmahl anschließend Sektempfang |
| JANUAR | | | |
| So 04.01.26 | 2. Sonntag nach Weihnachten | 10:00 Uhr | Albi Roebke Abendmahl |
| So 11.01.26 | 1. Sonntag nach Epiphania | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski Gottesdienst mit moderner Musik, Taufe, Musik: "Just in Time" (S.Ulrich/L.Duda) |

| | | | | |
|----------------|--------------------------------|-----------|---|--|
| So 18.01.26 | 2. Sonntag nach Epiphania | 10:00 Uhr | Erhard Peters | |
| So 25.01.26 | 2. Sonntag nach Epiphania | 10:00 Uhr | Sabrina Frackenhohl-Koberski, Albi Roebke | anschließend Dankeschönfest Musik: Jens und Anna Neuser |
| FEBRUAR | | | | |
| So 01.02.26 | Letzter Sonntag nach Epiphania | 10:00 Uhr | Albi Roebke | Abendmahl |

GRUPPEN

| | | | |
|---|------------------|---|--|
| Jugendtreff „4U“ (Jugendliche, ca. 13-18 Jahre) | | Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendgruppen: | |
| Fr 28.11.25 | 17:00 -20:00 Uhr | Patricia Umbach | |
| Fr 19.12.25 | 17:00 -20:00 Uhr | Mail: patricia.umbach@ekir.de | |
| Disco für Kinder | | | |
| Sa 06.12.25 | 17:00 -19:30 Uhr | Nikolaus-Disco für Grundschul Kinder (mit Anmeldung) | |
| Weihnachtswerkstatt | | | |
| Sa 20.12.25 | 10:00 -12:00 Uhr | für Grundschul Kinder (mit Anmeldung) | |
| Seniorenfrühstück (vierzehntägig) | | „Mann trifft sich!“ Der konfessionsunabhängige Männerkreis (jeden letzten Donnerstag im Monat) | |
| Dienstag | 09:30 Uhr | Donnerstag 19:30 Uhr | |
| Erzählcafé | | Kirchenchor (wöchentlich) | |
| Mi 26.11. | 15:00 Uhr | Mittwoch 17:30 Uhr | |
| Mi 17.12. | 15:00 Uhr | Posaunenchor „Herrgottsblehle“ (wöchentlich) | |
| Mi 28.01. | 15:00 Uhr | Freitag 18:15 Uhr | |
| Mi 25.02. | 15:00 Uhr | | |
| Bibelgesprächskreis (1. und 3. Donnerstag im Monat) | | | |
| Donnerstag | 19:00 Uhr | | |

ANSPRECHPERSONEN

Pfarrpersonen



Sabrina Frackepohl-Koberski
Pfarrerin
Vorsitzende des Presbyteriums
0177-2887577
sabrina.frackepohl-koberski@ekir.de



Albi Roebke
Pfarrer
albrecht.roebke@ekir.de

PRESBYTERIUM



Dorothee Berger



Thomas Glass
Baukirchmeister
thomas.glass@ekir.de



Hans-Dieter Klein
hans-dieter.klein@ekir.de



Iris Schmid



Gregor Schütterle
stellvertr. Vorsitzender
des Presbyteriums
gregor.schuetterle@ekir.de



Martina Stern
martina.stern@ekir.de



Heike Stuhlert
heike.stuhlert@ekir.de



Sara Tschuschke
sara.tschuschke@ekir.de

LAIENPREDIGER



Erhard Peters
much@ekir.de

BÜRO / VERWALTUNG



Nicole Wittstock-Ebeling
Mitarbeiterpresbyterin
02245-2124
much@ekir.de



Martina Hoffmann
02245-2124
much@ekir.de



Sylvia Glander-Hofmann
Mitarbeitendenvertreterin
Küsterin



Sabrina Stamp
Social Media
sabrina.stamp@ekir.de

KINDER- UND JUGENDARBEIT



Eckhard Lüllwitz
Hausmeister



Patricia Umbach
patricia.umbach@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Much

Birkenweg 1
53804 Much
Tel: 02245 2124
Email: much@ekir.de

In seelsorglichen Fällen: 0177-2887577

www.ev-kirche-much.de
f evangelisch_kirche_much



Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag: 10 - 12 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 11 - 13 Uhr
Donnerstag: geschlossen
Freitag: 9 - 13 Uhr

Evangelische Altenhilfe Much-Seelscheid
Alten- und Pflegeheim in Seelscheid
Telefon: 02247 / 701-0

Hospizdienst: 02245 / 618090
Caritas Pflegestation: 02245 / 912580

KIRCHENPINNWAND

Gemeindehaus mieten

Sie können unser Gemeindehaus für private und/oder gewerbliche Veranstaltungen mieten! Infos dazu gibt es im Gemeindebüro:
Tel. 02254-2124,
much@ekir.de

Termin vormerken:

Gemeindeversammlung mit wichtigen Infos am Sonntag, 22.02.2026 nach dem Gottesdienst!

Adventsbasar

1. Advent 10 Uhr bis 15 Uhr

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über helfende Hände beim Verkauf und in der Küche, über Kuchen- und Salatspenden. Bitte im Gemeindebüro melden. In der Woche vor dem 1. Advent binden wir Adventskränze.

Dienstag, 25.11.25 ab 15 Uhr und Donnerstag, 27.11.25 ab 15 Uhr.

Wir freuen uns über neue Gesichter, tatkräftige Unterstützung und über Edeltanne, Ilex, Buchsbaum, Kiefer, Moos ...

Es freut sich auf euch das Basarteam

Evangelische Altenhilfe Much/Seelscheid:

Es sind Wohnungen frei!

(Achtung: Wohnberechtigungsschein nötig)

Infos:

altenheim-seelscheid.ekir.de

Folgt uns auch bei Instagram, Facebook, whatsapp:
[evangelisch_kirche_much](https://www.instagram.com/evangelisch_kirche_much)



Zukunftssicherer Arbeitgeber:

Unsere Evangelische Altenhilfe Much/Seelscheid sucht Pflegekräfte!

Infos:

altenheim-seelscheid.ekir.de

ABGABE DER
"WEIHNACHTSKISTE"
(Mucher Tafel)
Mittwoch, 10. Dezember 2025,
von 10:00 bis 18:00 Uhr
im Evangelischen
Gemeindehaus/
Orangerie

BUCHEMPFEHLUNG

"Und plötzlich ist nichts mehr, wie es war - Ein Notfallseelsorger über Schicksalsschläge und Hoffnung" von Albi Roebke & Lisa Harman Anfang des Jahres startet Albi Roebke dazu eine besondere Gottesdienstreihe bei uns in Much.

